

14822 Jeserig (Gem. Niederwerbig) (PM)

[~ 14 km ö 14806 Bad Belzig; UTM: 33U 348 5777]

Der Ort wird 1334 erstmals als "Coppen Jeseric" urkundlich erwähnt. Den Namen ist als "kleiner See" bzw. „Siedlung an einem kleinen See“ zu deuten (s. a. Jeserig/Fläming), wobei auch unser Jeserig an einem kleinen See, dem See-Pfuhl, liegt und damit die Ableitung seines Namens wahrscheinlich macht.

Das Ober- und Untergericht stand von 1426 bis um 1550/51 der Vogtei bzw. dem Amt Belzig zu. Ab 1550/52 kam es zum Amt Belzig-Rabenstein. Die Abgaben aus dem Dorf gingen an verschiedene Familien der näheren Umgebung (Brandt von Lindau, v. Schwanebeck und von Lindau zu Treuenbrietzen). Das Patronat war bis 1530 im Besitz des Domkapitels Tangermünde. Danach war es im Besitz des Kurfürsten bzw. des Fiskus.



Die Kirche ist ein schlicht anmutender Feldsteinbau des 14./15. Jh. Über dem Westgiebel erhebt sich ein Dachturm an massiver Westwand. Die Öffnungen wurden sämtlich verändert.

Der Innenraum ist flach gedeckt und besitzt Emporen im Westen und Norden. Der hölzerne Altaraufsatz ist auf 1724 datiert, die Kanzel ist wohl aus der gleichen Zeit, der vergitterte Pfarrstuhl sowie das Kastengestühl mit Resten von Rankenmalerei stammt aus der 2. Hälfte des 17. Jh.

[Feldsteinkirchen in der Nähe s. Linthe, Nichel, Niederwerbig.](#)

